

Sabine Fischer unterbot EM-Limite

Leichtathletik. – Neun Jahre, nachdem sie an den Weltmeisterschaften in Edmonton teilgenommen hatte, qualifizierte sich Sabine Fischer (36) wieder für einen internationalen Grossanlass. In Hengelo (Ho) schaffte die Glarnerin über 5000 m die Limite für die Europameisterschaften in Barcelona (27. Juli bis 1. August). Im erst dritten 5000-m-Rennen ihrer Karriere unterbot sie die Marke um 8,5 Sekunden. Sie erreichte das Ziel als 16. in einer Zeit von 15:41,50. Die Läuferin des LC Rapperswil-Jona hatte an den Olympischen Spielen in Sydney 2000 Rang 9 über 1500 m belegt. Ebenfalls auf der 1500-m-Distanz erreichte sie 2001 in Edmonton den WM-Halbfinal und gewann im selben Jahr die Bronzemedaille an der Universiade in Peking. (si)

Angela Wild lief an der EM auf Platz 4

Orientierungslauf. – Im ersten Wettkampf der Europameisterschaften in Primorsko (Bul) gelang Angela Wild aus Ennenda ein Exploit. Im Sprintrennen über 2,8 km mit 70 Höhenmetern und 21 Posten erreichte sie unter 51 Teilnehmerinnen den ausgezeichneten 4. Platz. Gold ging an die Schwedin Helena Jansson, Silber an Wilds Teamkollegin Simone Niggli. Der Ennendanerin fehlten am Schluss neun Sekunden zur Bronzemedaille. Auf Niggli büsste sie 57 Sekunden und auf die Siegerin 1:17 ein. In der Qualifikation hatte Angela Wild in ihrer Serie den 5. Platz belegt. (so)

RESULTATE

Jugendturnfest: Geräteturnen, Einzel

Mädchen K1
1. Riccarda Rüttsche (Uznach) 26,95. 2. Melis Göcer (Uznach) 26,30. 3. Alina Ragnolini (Haslen) 25,55. 4. Lea Sore (Glarus) 25,15. 5. Samantha Blumenthal (Haslen) 24,95. 6. Tatjana Mika (Glarus) 24,30. 7. Isabelle Tankasz (Glarus) 24,00. 8. Tabea Fäs (Haslen) 23,75. 9. Jasmin Landolt (Haslen) 23,60. 10. Lea Fäs (Haslen) 22,80.

Knaben K1
1. Silvan Ryser (Glarus) 35,45. 2. Gian Weber (Glarus) 34,75. 3. Sean Angel (Glarus) 34,70. 4. Martin Heiz (Glarus) 32,05. 5. Lukas Landolt (Näfels) 31,45. 6. Ivan Molle-Santoro (Glarus) 30,45.

Mädchen K2
1. Selina Oertig (Uznach) 27,75. 2. Céline Rüegg (Uznach) 27,30. 3. Nicole Roth (Haslen) 24,15. 4. Alessa Kopf (Haslen) 23,55. 5. Tina Zweifel (Näfels) 23,45. 6. Ramona Hug (Haslen) 23,25.

Knaben K2
1. Julian Vögeli (Haslen) 31,85. 2. Peter Hiernickel (Haslen) 29,90.

Mädchen K3
1. Sarah Hüppi (Uznach) 35,45. 2. Livia Hüppi (Uznach) 35,20. 3. Andrea Hüppi (Uznach) 35,05. 4. Morena Zeniqi (Näfels) 34,45. 5. Larissa Bolliger (Glarus) 34,00. 6. Anita Landolt (Näfels) 33,95. 7. Stefanie Zbinden (Glarus) 33,75. 8. Marlis Landolt (Näfels) 33,25. 9. Samira Rhyner (Haslen) 32,95. 10. Nadja Kamm (Glarus) 32,60.

Knaben K3
1. Remo Herter (Haslen) 40,90. 2. Marco Herter (Haslen) 40,70.

Mädchen K4
1. Roya Hüppi (Uznach) 34,15. 2. Alexandra Weidmann (Haslen) 32,00. 3. Rahel Wild (Haslen) 31,60. 4. Angelika Hiernickel (Haslen) 31,55. 5. Lydia Hiernickel (Haslen) 30,65.

Knaben K4
1. Noah Stüssi (Glarus) 45,55. 2. Fadri Stüssi (Glarus) 44,85. 3. Christian Schnyder (Glarus) 43,45. 4. Cyrill Ender (Glarus) 43,35.

Weitere Resultate folgen.

IN KÜRZE

Fussball. Für einmal führt die 2.-Liga-Mannschaft des FC Weesen auch eine Rangliste an. Wenn auch keine positive. Kein Ostschweizer 2.-Liga-Team spielt unfaire als die St. Galler, die aktuell auf einem Abstiegsplatz stehen. 134 Strafpunkte haben sie gesammelt, das ist beinahe das Achtfache ihrer gesammelten (normalen) Punkte. (so)

Das GLTV Jugendturnfest wurde zu einem Regenfest

Rennen kann man auch im Regen: Das Jugendturnfest fand trotz schlechtem Wetter statt. Die Kinder störte es wenig. Und der Gerätewettkampf wurde sowieso in der Turnhalle ausgetragen.

Von Rudolf Etter

Turnen. – Leider vermieste der fast ständige Regen den jungen Teilnehmern und den Organisatoren das gut vorbereitete Jugendturnfest auf den Anlagen im Wyden in Schwanden – erstaunlich jedoch: Die 500 teilnehmenden Kinder blieben guter Dinge und setzten sich voll für ihre Riege ein.

Eine Absage war nicht möglich

Alle Sportplätze waren bestens vorbereitet, die gesamte Verpflegung geliefert, das Zelt aufgestellt, die Helferinnen und Helfer bereit. Da konnten die tüchtigen Leute des Turnvereins Haslen und des Glarner Turnverbandes (GLTV) den Wettkampf trotz des Dauerregens nicht absagen. Denn eine Verschiebung kam da gar nicht in Frage. Glücklicherweise hörte es zwischenzeitlich auf zu regnen und die Sonne zeigte sich kurz. Aber am Schluss öffneten sich die Wasser-schleusen erneut.

Vernünftigerweise kürzten die Organisatoren das Programm zum Schluss ab, verzichteten auf die Américaine und führten dank des äusserst gut organisierten Rechnungsbüros das Rangverlesen früher durch als geplant.

Gruppenwettkampf am Morgen

Die Jahrgänge 1999 bis 2004 massen sich in drei von vier zur Auswahl stehenden Disziplinen: Hochsprung, Biathlon, Ballwurf und Rugby. Dabei war stets der Einsatz der ganzen Gruppe gefragt, es ging nirgends nur



Hopp, hopp, hopp! Möglichst schnell solls gehen – ob bei der Ballübergabe oder den schnellsten «Jügelern».

Bilder Rudolf Etter

um Einzelleistungen. Beim Hochsprung mussten alle möglichst viele Sprünge in einer bestimmten Zeit ausführen, beim Biathlon möglichst viele Würfe auf ein Ziel und beim Rugby ging es um gute Zuspiele mit Platzwechsel. Die Älteren der Jahrgänge 1994 bis 1998 mussten eine Pendelstafette bestreiten, Kugel stossen, Rugbyzuspiele mit einem richtigen Rugbyball ausführen und einen Unihockeyparcours absolvieren.

Man feuerte sich an, die Leiter halfen, wo es notwendig war. Kurz, der Einsatz war bei allen grossartig, auch wenn die Schuhe und die Kleider immer schmutziger wurden.

Höhepunkt «Dr schnällscht Jügelern»

Am Nachmittag kamen neben den 500 Jugendrieglern aus dem ganzen Kanton auch einige der Eltern auf das Festgelände, um ihre Schützlinge beim Sprint um die Jahrgangsschnellsten anzufeuern. Die Sieger pro Alterskategorie wurden am Ziel «herausgeplückt» und ihre Namen bekannt gegeben.

Erfreulich ist die Tatsache, dass die Allerschnellsten aus 11 verschiedenen Jugendriegern stammen. Da war schon etwas los, als die Kinder auf die 80-Meter-Strecke gingen.

Geräteturnen am Samstag

In der Turnhalle in Haslen wurde am Samstagmorgen der Gerätewettkampf ausgetragen. 56 Jugendliche waren angetreten, davon 42 Mädchen und 14 Knaben. Geräteturnen ist offensichtlich immer noch eine Mädchensportart. Sie wurde dominiert von den Teilnehmerinnen aus Uznach, die häufiger trainieren als unsere Glarnerinnen.

Bei den Knaben waren dafür die Glarner unter sich und zeigten durchwegs gute Leistungen, vor allem in der höchsten Stufe. Auch hier organisierten die Hasler den gesamten Anlass ausgezeichnet.

Die Nordostschweiz verteidigt ihren Titel



Auf der Lauer: Diese Badmintonspielerin macht sich bereit für den Ballwechsel, während ihr Partner serviert.

Bild Samuel Trümpy

Trotz lauen Zuschauerzahlen werten die Organisatoren die Junioren-Meisterschaften im Badminton als Erfolg. Gewonnen hat die Nordostschweiz.

Von Ueli Weber

Badminton. – Sagen Sie nicht Federball! Es heisst Badminton. Federball spielt man im Garten über eine aufgespannte Schnur. Badminton spielt man im Verein und in der Halle. Und zwar schon im jungen Alter auf erstaunlich hohem Niveau, wie sich übers Wochenende in der lintharena sgu zeigte. Die besten Nachwuchsspieler der Schweiz trugen dort ihre Mannschaftsmeisterschaft aus.

Gewonnen hat der Titelverteidiger Badmintonverband Nordostschweiz. Er setzte sich im Final gegen den Regionalverband Bern durch. Die umkämpfte Partie endete mit vier zu eins Matches für die Nordostschweizer.

Den dritten Platz erspielte sich der Badmintonverband Ostschweiz gegen die Walliser mit vier zu null.

13-jährige Ausnahmespielerin

Etwa 80 Spieler waren in zehn Teams angetreten. Etwas enttäuschend sei der Zuschaueraufmarsch gewesen, hiess es bei den Organisatoren. Verteilt auf zwei Tage haben sich etwa 50 einheimische Zuschauer in die lintharena verirrt. Stimmung machten also vor allem die Trainer und mitgereister

Anhang der Mannschaften.Überraschungen im sportlichen Sinn gab es keine am Turnier.

Trotzdem: Die jungen Badmintonspieler zeigten ihr Können. So beispielsweise die 13-jährige Varrin Océane aus La Chaux-de-Fonds. Sie spielt bereits bei den 17-Jährigen in der dritthöchsten Kategorie mit. Die Begegnungen zwischen zwei Teams wurden jeweils in fünf Partien ausgetragen. Die acht Spieler pro Mannschaft traten in je einem Herren- und Damen-Einzel und einem Herren-, Damen- und Mixed-Doppel gegeneinander an.

Wiedersehen im nächsten Jahr?

Abgesehen von den lauen Zuschauerzahlen zieht das OK vom Badmintonclub Linth ein positives Fazit: keine Verletzungen, eine tadellose Unterkunft und ein reibungsloser Turnierablauf. Die Ankündigung, der BC Linth werde vielleicht auch im nächsten Jahr die Schweizermeisterschaft organisieren, wurde von den Spielern und Trainern mit grossem Applaus quittiert. Normalerweise richtet kein Club die Meisterschaft zweimal nacheinander aus.

Schlussrangliste:

1. Badminton Verband Nordwestschweiz.
2. Badminton Regionalverband Bern.
3. Regionaler Aargauischer Badminton Verband.
4. Association Valaisanne des clubs de Badminton.
5. Regionaler Aargauischer Badminton Verband.
6. Association Régionale Ouest de Badminton.
7. Badminton-Verband Region Zürich.
8. Badminton-Verband Zentral-schweiz.
9. Association Fribourgeoise de Badminton.
10. Association Vaudoise de Badminton.